



Fotos: Werner Bachmeier

Windenergie: Ein zügiger Ausbau sichert die umweltverträgliche Energieerzeugung – und die Arbeitsplätze.

Her mit der Energiewende!

BAYERN MUSS HANDELN STATT VERZÖGERN

Der Industriestandort Bayern braucht Energie. Zuverlässig, rund um die Uhr. Die Energiewende, die der alte und neue Ministerpräsident Horst Seehofer vollmundig angekündigt hatte, ist überfällig. Denn nur umweltfreundliche Energie sichert Standorte und damit Arbeitsplätze. Doch von der Energiewende ist in Bayern nicht mehr viel übrig – außer Chaos.

Als die Atomreaktoren im japanischen Fukushima am 11. März 2011 brannten, ging alles ganz schnell. Kanzlerin Merkel verkündete quasi über Nacht den Ausstieg aus der Atomenergie und sprach von der großen, umweltfreundlichen Energiewende. Auch CSU-Chef Seehofer, bis dahin stolz auf die bayerischen Atomkraftwerke, verwandelte sich binnen weniger Stunden in einen großen Freund der alternativen Stromerzeugung.

Geblichen ist davon so gut wie nichts. Die Seehofersche Politik heute heißt: verzögern, wegsehen, wegducken. Die IG Metall in Bayern hingegen besteht auf einer zügigen Umsetzung der Energiewende. Bezirksleiter Jürgen Wechsler: »Die Energiewende

muss den Ausstieg aus der Atomkraftnutzung wie den Umstieg auf eine postfossile Energieerzeugung beschleunigen. Ohne einen Masterplan, der die notwendigen Maßnahmen für dieses Jahrhundertprojekt deutschlandweit und in den jeweiligen Bundesländern koordiniert, wird uns die Energiewende nicht gelingen.«

Um die Interessen der Beschäftigten und aller Bürger im Freistaat zu wahren, hat die IG Metall eine Kooperation mit dem Bund Naturschutz (BN) vereinbart. In einem gemeinsamen Brandbrief an Seehofer und die bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner fordern die beiden Organisationen bessere Rahmenbedingungen für die Energiewende und den weiteren Ausbau der

Windkraft. Bereits im Sommer 2013 hatte die IG Metall in mehreren großen Tageszeitungen eine Anzeige geschaltet. Darin fordert sie, zusammen mit zahlreichen Betriebsräten, das Jahrhundertprojekt aktiv anzugehen. Auch der DGB auf Bundesebene kritisiert

die schleppende Umsetzung der Energiewende. Neben wirksamen Schritten hin zu einem neuen Energiekonzept geht es der IG Metall auch darum, zu verhindern, dass die Kosten dafür einseitig auf die Verbraucher umgelegt werden. ■



Foto: Werner Bachmeier

Bürger für Energiewende: Demonstration in München

Besser Leben und Arbeiten in der Stadt

AKTIV IM BETRIEB UND IN DER STADTPOLITIK

Im zweiten Teil der Serie »Kommunalwahl in Bayern« stellen wir Jörg Schlagbauer vor. Der Vorsitzende der IG Metall-Vertrauensleute bei Audi kandidiert in Ingolstadt für den Stadtrat. Jörg Schlagbauer: »Meine Aktivitäten als IG Metalller im Betrieb ergänzen sich hervorragend mit der Arbeit im Stadtrat.«

Für Jörg Schlagbauer ist klar: »Ohne Beteiligung der Betroffenen geht gar nichts. Das ist im Betrieb so und auch in der Kommunalpolitik.« Bürgerbeteiligung ist für ihn das oberste Gebot. Darum kümmerte sich der VK-Leiter bereits lange vor der Wahl.

So richtete er bereits vor Monaten zusammen mit weiteren Aktiven die Webseite »wohin.de« ein, auf der alle Bürger Vorschläge für eine Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation in Ingolstadt machen können. Über 250 Anregungen gingen bereits ein. Sie reichen von der Wiederbelebung der Innenstadt bis hin zur Verschönerung von Grünanlagen.

Die Stadt Ingolstadt habe viel Potenzial, meint Jörg Schlagbauer, aber das werde zu wenig genutzt: »So wie die IG Metall die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Betrieben als ständigen Schwerpunkt hat, muss auch die Kommunalpolitik stets an der Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen der Bürger arbeiten.«

Ingolstadt ist in den letzten Jahren beständig gewachsen. Das hängt auch mit der blenden Entwicklung bei Audi zusammen. Jörg Schlagbauer: »Die neu hinzugezogenen Ingolstädter wollen in einer lebendigen Stadt mit gutem Kultur- und Bildungsangebot leben. Da muss noch viel getan werden.«

So soll nach den Vorstellungen des Audi-VK-Leiters der öffentliche Nahverkehr ausgebaut werden, um die täglichen Staus in Ingolstadt zu reduzieren. »Hier in Ingolstadt ist ein intelligentes Verkehrsmanagement längst überfällig. Der Audi-Betriebsrat hat gute Vorschläge eingebracht, aber aktuell rennt man den Problemen nur hinterher.« Die Innenstadt müsse wieder aufgewertet werden, zum Beispiel durch qualitätsvolle Ein-



Tarifrunde 2013 bei Audi: VK-Leiter Jörg Schlagbauer und Gesamtbetriebsratsvorsitzender Peter Mosch (re.)

zelhandelsgeschäfte und eine lebendige Gastronomie. Jörg Schlagbauer: »Wir wollen und brauchen ein lebhaftes und interessantes Stadtzentrum.«

Auch der Wohnungsbau müsse ausreichend gefördert werden: »Insbesondere junge Familien haben kaum eine Chance, in Ingolstadt eine bezahlbare Wohnung zu finden. Das muss sich ändern.«

Jörg Schlagbauer ist bei weitem nicht der einzige Audianer, der für einen Stadt- oder Gemeinderat oder für den Kreistag kandidiert. Mehr als 40 Mitglieder des Audi-Vertrauenskörpers treten bei der Wahl am 16. März 2014 in und um Ingolstadt an.

Jörg Schlagbauer: »Das zeigt das große politische Engagement unserer Vertrauensleute. Und auch wie breit es ist. Die IG Metalller kandidieren auf den Listen der SPD, der Linken, der CSU und der Freien Wähler.« ■



Kämpft für hohe Wahlbeteiligung: Jörg Schlagbauer bei einem Vortrag in einem türkischen Kulturzentrum in Ingolstadt

Kommunalwahl in Bayern

16. März 2014



Wählen gehen!

Nur wer wählt, kann mitbestimmen

Auf jede Stimme kommt es an. Aber bei den letzten Kommunalwahlen in Bayern (2008) gingen nur 59,5 Prozent der Berechtigten ins Wahllokal. Der Audi-VK-Leiter Jörg Schlagbauer will das ändern. Gezielt spricht der Gewerkschafter deshalb gesellschaftliche Gruppen an, die von der üblichen Wahlwerbung kaum erreicht werden. Zum Beispiel in der großen türkischen Gemeinde in Ingolstadt. Viele haben die deutsche Staatsangehörigkeit, sind also wahlberechtigt. Fast jeden Abend hält Schlagbauer deshalb Referate in einer der zahlreichen Ingolstädter Moscheen: »Wir müssen diese Kolleginnen und Kollegen ansprechen und motivieren, zur Wahl zu gehen.«

Das gleiche gilt für die Bürgerinnen und Bürger aus den EU-Ländern. Diese sind bei den Kommunalwahlen stimmberechtigt. Auch mit ihnen muss diskutiert werden. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern,
Luisenstraße 4,
80335 München
Telefon 089 53 29 49-0,

Homepage:
igmetall-bayern.de
Verantwortlich:
Jürgen Wechsler
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus

TERMINE

- **3. und 4. Februar**
Ortsvorstandsklausur im
Heimathof Heimbuchenthal
- **12. Februar, 17 Uhr**
Referentenarbeitskreis
- **12. Februar, 16.30 Uhr**
OJA-Meeting,
Aschaffenburg
- **20. Februar, 17.30 Uhr**
Funktionärskonferenz im
Martinushaus
- **24. Februar, 13 Uhr**
Ortsvorstandssitzung
- **24. Februar, 18 Uhr**
KMU-Abendveranstaltung
»BR-Wahlen, Kandidaten
finden« in Aschaffenburg
- **25. Februar, 14.30 Uhr**
Seniorenveranstaltung
Aschaffenburg
- **27. Februar, 17.30 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss

IN KÜRZE

Neue Öffnungszeiten der IG Metall Aschaffenburg

- Montag:
13 bis 16.15 Uhr
- Dienstag bis Donnerstag:
8 bis 12 Uhr und
13 bis 16.15 Uhr
- Freitag:
8 bis 13 Uhr



IG Metall Aschaffenburg

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 06021-8642-0
Fax 06021-8642-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de

Internet:
 igmetall-aschaffenburg.de
 Redaktion:
 Percy Scheidler (verantwortlich),
 Birgit Adam, Maria Rohrmeier

Arbeitnehmer sollen verzichten

REIS
OBERNBURG

Umstrukturierungsmaßnahmen bei Reis: Betriebsrat und IG Metall haben erste Gespräche aufgenommen.

Reis ist derzeit in wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Erhebliche Umsatzeinbrüche im Photovoltaik-Geschäft und unbestimmtes Handeln des Managements machten ein Sanierungsgutachten nötig.

Neuer Investor. Seit Mitte Dezember ist ein neuer Investor bei Reis im Gespräch. Der Roboter-

Hersteller Kuka aus Augsburg wird beim Obernburger Unternehmen Reis einsteigen. Der Arbeitgeber fordert einen hohen Anteil der Blegschaft zur Refinanzierung der Sanierungsmaßnahmen. Der Betriebsrat sowie die IG Metall Aschaffenburg sind derzeit in Gesprächen mit der Geschäftsleitung über mögliche tarifliche und be-

triebliche Regelungen. Es wurde hierzu ein juristischer sowie wirtschaftlicher Sachverstand seitens des Betriebsrates beauftragt. Wichtig ist nun, die Arbeitsplätze sowie die Arbeitsbedingungen der Kolleginnen und Kollegen langfristig zu sichern. Daran arbeiten Betriebsrat, Vertrauensleute und IG Metall gemeinsam. ■

Zukunftskompass Neujahrsforum

Die IG Metall Aschaffenburg diskutierte Zukunftsfragen.

Am 15. Januar fand das Zukunftskompass-Neujahrsforum in den Räumen der AOK statt. Hierzu lud die IG Metall Aschaffenburg unter dem Motto »Industrie 4.0 – übernimmt das Internet das betriebliche Kommando?!« Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ein. Das Impulsreferat hat Constanze Kurz aus dem Bereich Betriebs- und Branchenspolitik vom IG Metall-Vorstand gehalten. Die Gäste diskutierten über künftige Anforderungen für Beschäftigte, Unternehmen und Interessenvertretungen sowie Gestaltungs- und Beteiligungsaktivitäten der IG Metall. Die Erkenntnis bleibt: Wir müssen uns als Arbeitnehmer und IG Metall den



Neujahrsforum in der AOK

Entwicklungen und Veränderungen stellen und uns bei der Gestaltung unserer zukünftigen Arbeitsplätze mit einmischen. »Wir können und wollen es nicht ein-

fach den Kräften des Marktes überlassen«, so Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg, auf dem Neujahrsforum. ■

IG Metall-Konferenz zur Beschäftigtenbefragung

Vorankündigung für den 20. Februar: »Neue Zeiten, neue Fragen. Gemeinsame Antworten.«

Wir wollen die Antworten der Beschäftigtenbefragung zusammentragen, diskutieren und unsere konkreten Forderungen an Politik, Betriebspolitik und Tarifpolitik formulieren. Unsere Themenfelder sind: Ein geregeltes Vollzeitbeschäftigungsverhältnis, Reduzierung von Belastungen,

Vereinbarkeit von Arbeit und Leben und Chancen zum vorzeitigen Ausstieg aus dem Erwerbsleben. Eingeladen sind alle aktiven IG Metall-Mitglieder. Gastredner ist Hans-Jürgen Urban – Mitglied des geschäftsführenden IG Metall-Vorstandes. Wir freuen uns auf Eure Anmeldung. ■

Anmeldungen bitte bis spätestens 14. Februar unter der Telefonnummer
 **06021 8642-15,**
Fax 06021 8642-12 oder
Maria.Rohrmeier@igmetall.de

Mit Mitgliederplus ins neue Jahr

IG METALL AUGSBURG ZIEHT POSITIVE MITGLIEDERBILANZ UND SCHAUT AUF 2014.

Die IG Metall Augsburg blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Im vergangenen Jahr konnten 1467 neue Mitglieder für die IG Metall in der Region Augsburg und in Nordschwaben gewonnen werden. Vor allem, und darauf sind die Metaller besonders stolz, haben 428 Auszubildende den Weg zur IG Metall Augsburg gefunden. »Dies zeigt«, so Michael Leppke, Erster Bevollmächtigter, »dass die IG Metall attraktiv für junge Menschen ist.« Netto hat die IG Metall Augsburg rund 100 neue Mitglieder gewonnen.

Insgesamt zählt die IG Metall Augsburg zum Jahresbeginn 27 561 Mitglieder, hiervon sind 20 176 Mitglieder in den von der Gewerkschaft betreuten Betrieben beschäftigt. 3952 Mitglieder sind unter 27 Jahre alt. »Im Ver-

gleich zum Vorjahr sind wir noch einmal stärker in den Betrieben und jünger in der Mitgliederstruktur geworden«, so Roberto Armellini, Zweiter Bevollmächtigter.

Damit sieht sich die IG Metall Augsburg noch durchsetzungsfähiger und zukunfts-fester aufgestellt.

In diesem Jahr hat die IG Metall Augsburg drei große Themen vor sich:

- Wahlen zum Betriebsrat, zur Jugend- und Schwerbehindertenvertretung,
- Übernahme der Beschäftigten in Leiharbeit gemäß Tarifvertrag,
- Vorbereitung auf die nächste Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie.

Zu den Betriebsratswahlen bemerkt Leppke: »Mitbestim-



Zentrale Warnstreikkundgebung in Augsburg im Mai 2013

mung ist ein Erfolgsfaktor. Wir wollen, dass in noch mehr Betrieben in Augsburg und Nordschwaben die Beschäftigten dieses Recht konstruktiv nutzen können.«

Dank der weiterhin positiven Mitgliederentwicklung kann sich die IG Metall Augsburg auch personell verstärken: Mit der Über-

nahme von Friederike Eßer, der Neueinstellung eines Gewerkschaftssekretärs (siehe unten) und der Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Rechtsanwältin Angela Steinecker verstärkt die IG Metall Augsburg ihren Service für Mitglieder und ihre Betreuungs- und Erschließungsarbeit. ■

BETRIEBSRATS- WAHLEN

Von März bis Mai 2014 finden die regelmäßigen Betriebsratswahlen statt. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Wir unterstützen Euch dabei gern. Ihr habt noch keinen Betriebsrat in Eurem Betrieb? Einfach bei uns anrufen!

Herzlich willkommen (zurück), Karl!

Karl Eichberger verstärkt ab Februar unser politisches Team.



Kollege Karl Eichberger (39)

Für viele aktive Kolleginnen und Kollegen ist Karl Eichberger kein Unbekannter. Kennt man ihn doch noch als Jugendvertreter und später Betriebsrat bei der Daimler-Niederlassung in Augsburg, wo er 1995 seine Ausbildung als Kfz-Mechaniker begann. 2004 entschied sich der gebürtige Augsburger für eine hauptberufliche Tätigkeit in der IG Metall. Nach einem Traineeprogramm begann

Karl seine Tätigkeit als politischer Sekretär in der Verwaltungsstelle Passau, von wo er Anfang 2011 nach München wechselte.

Karl ist mit seinen (fast) 40 Lebensjahren und neun Jahren Tätigkeit in der IG Metall ein erfahrener Betriebsbetreuer und Bildungsexperte, der sich auch in juristischen Fragen gut auskennt. Karl wird bei uns schwerpunktmäßig Handwerksbetriebe und ausgewählte Industriebetriebe betreuen, sich um das wichtige Thema Bildung und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kümmern. ■

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 0821 - 720 89-0
Fax 0821 - 720 89-50
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Michael Leppke
(verantwortlich)

ARIBERA – IG Metall und Betriebsräte für Innovation

Mit dem IG Metall-Projekt »Arbeit und Innovation – arbeitsorientierte Innovationen fördern, Beratungsstrukturen stärken, Innovationspromotoren ausbilden« (ARIBERA) beabsichtigt die IG Metall, Betriebsräte zu unterstützen und deren Rolle in betrieblichen Innovationsprozessen zu

stärken. Das Projekt bietet unter anderem diverse Qualifizierungen zu Zukunftstrends und Innovationsthemen an. In regionalen Innovationsnetzwerken sollen interessierte Betriebsräte, externe arbeitsorientierte Berater, Gewerkschaftssekretäre und Wissenschaftler gemeinsam regionale,

betriebliche und überbetriebliche Zukunftsstrategien erarbeiten. Ziel des Projektes ist es, Innovationen in der Arbeitswelt zu erkennen und anzuregen. Innovationen, so die IG Metall, müssen die berufliche Weiterbildung voranbringen sowie »gute Arbeit« in den Betrieben verankern. ■

TERMINE

■ 7. – 9. Februar

Klausur Ortsjugendausschuss, Hotel Kaiseralm Bischofsgrün

■ 18. Februar, 17 Uhr

Referentenarbeitskreis, Konferenzraum Gewerkschaftszentrum, Starkenfeldstr. 21

■ 24. Februar, 17 Uhr

VK-Leiter Ausschuss, Konferenzraum Gewerkschaftszentrum, Starkenfeldstr. 21

■ 25. Februar, 17 Uhr

Ortsfrauenausschuss, Konferenzraum Gewerkschaftszentrum, Starkenfeldstr. 21

■ 26. Februar, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss, Konferenzraum Gewerkschaftszentrum, Starkenfeldstr. 21

VORANKÜNDIGUNG

Eröffnungsveranstaltung und Tag der offenen Tür im Bamberger Gewerkschaftszentrum

Am Freitag, 21. März 2014, wird die offizielle Eröffnung der neuen Büroräume in der Starkenfeldstr. 21 in Bamberg gefeiert. Anschließend ist ab ca. 14.30 Uhr ein Tag der offenen Tür gemeinsam mit der IG BAU, dem DGB und der Betriebsräteakademie geplant. Es besteht die Möglichkeit mit Kolleginnen und Kollegen und Verwandten die neuen Büro- und Tagungsräume zu besichtigen. Wir bitten, diesen Termin vorzumerken.

Impressum

IG Metall Bamberg
Starkenfeldstr. 21
96050 Bamberg
Telefon 0951 965 67-0
Fax 0951 965 67-18
E-Mail: bamberg@igmetall.de

Internet:
► bamberg.igmetall.de
Redaktion:
Pia Federlein,
Matthias Gebhardt,
(verantwortlich)

Unterstützung durch Metaller

Im Rahmen der Beschäftigtenbefragung 2013 konnte die IG Metall Bamberg insgesamt 4400 Euro an diejenigen weiterreichen, die es dringend benötigen. Je 1550 Euro erhielten die Obdachlosenhilfe und der Solifond für Arbeitslose in Bamberg, 800 Euro das Projekt »RUIN« Pfarrweisach und 500 Euro der integrative Kindergarten Ebermannstadt.



v.l.n.r. Paul Hümmer, stv. Betriebsrats-Vors., Herr Beck, Werkleiter, Sonja Meister, BR, Pater Brütting, Karin Wirsing, VKL, Jürgen Hennemann, BR-Vors., (alle FTE Ebern) und Thomas Schug, VKL Weiss Maroldsweisach



Kinder vom integrativen Kindergarten Ebermannstadt, mit Marcel Adelhardt, stv. Betriebsrats-Vors. Fa. Kennametal, Gerd Saffer, BR-Vors. Fa. Waasner Forchheim und Dieter Laucht, BR Schaeffler Höchstadt



Bevollmächtigter Matthias Gebhardt (auf den Bildern Bamberg und Ebermannstadt), Elmar Günthner, Betriebsrat und Vertrauenskörper-Leiter Fa. Bosch, überreichen an Dr. Manfred Böhm, Solifond für Arbeitslose...



... und Peter Klein vom Treffpunkt Menschen in Not (Obdachlosenhilfe) in Bamberg die Spenden.

Leuchtende Augen bei Flüchtlingskindern

Die IG Metall Frauen und der Verein »Freund statt Fremd« veranstalteten eine Nikolausfeier.

Die Unterkunftssituation der Asylsuchenden war Anlass zum schnellen Handeln. Gemeinsam mit dem Verein »Freund statt Fremd« organisierte der Ortsfrauenausschuss eine Nikolausfeier für Kinder. »Es fehlt an allem«, so die Vorsitzende Joanna Schuller. Sie verwies auf die teilweise maroden Unterkünfte der Menschen. Organisiert wurden Kinderbekleidung, Spiel- und Schulsachen. Auch an selbst gebackenen Plätzchen, Süßigkeiten, Obst und Punsch fehlte es nicht. Über 50 Kinder, insgesamt nahezu 100 Gäste waren in die Auferstehungs-

kirche nach Bamberg gekommen. Der Nikolaus ließ es sich nicht nehmen, den Kindern die Geschenke zu überreichen. In diesen wenigen Stunden konnten viele Kinder Augen zum Leuchten gebracht werden. Der oftmals sehr dunkle Alltag der Flüchtlingskinder und ihrer Eltern konnte durch die Veranstaltung sicher aufgehellert werden. Die IG Metall Frau-



Geschenke vom Nikolaus

en und die Verantwortlichen danken herzlich allen Spendern und den Organisatorinnen. ■

OJA Meeting

Alle Jugendlichen IG Metall Mitglieder sind zum OJA Meeting am 12. Februar um 16.30 Uhr eingeladen.

Energiewende

Die Initiative »Energiewende ER(H)langen« wird am 12. Februar um 19.30 Uhr im Gemeindehaus am Bohlenplatz in Erlangen eine Podiumsdiskussion mit den Erlanger Oberbürgermeister KandidatInnen durchführen. Themenschwerpunkt: »Die Energiewende in Erlangen erfolgreich umsetzen!«. Zur Einführung wird es einen Vortrag von Professor Martin Hundhausen (FAU) geben. Der DGB Erlangen unterstützt die Veranstaltung. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Prekäre Beschäftigung

Am 27. Februar findet um 18 Uhr im Saal des Erlanger Gewerkschaftshauses eine DGB-Konferenz zum Thema »Prekäre Beschäftigung in Erlangen und Erlangen/Höchststadt« statt. Hauptreferent wird Professor Klaus Dörre von der Universität Jena sein. Neben den grundsätzlichen Problemen prekärer Beschäftigung soll auch die konkrete Situation in Erlangen und Erlangen/Höchststadt zum Thema gemacht werden. Die Konferenz steht allen Gewerkschaftsmitgliedern offen, um Anmeldung bei der IG Metall Erlangen wird gebeten.

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 09131 88 38 0
Fax 09131 88 38 22

Redaktion:
Wolfgang Niclas (verantwortlich), Manuel Michniok

Immer mehr Mitglieder

NEUER REKORD:
845 NEUE
MITGLIEDER

Seit 2005 ist die IG Metall Erlangen Jahr für Jahr an Mitgliedern gewachsen. Mit 9184 Mitgliedern ist wieder ein Allzeithöchststand erreicht.

2013 wurde die bislang höchste Zahl an Neuaufnahmen aus dem Vorjahr nur um vier Neueintritte verfehlt. Dafür konnte die Zahl der Austritte und Streichungen um 11 auf 363 reduziert werden.

In Summe ist die IG Metall Erlangen im letzten Jahr damit um 405 Mitglieder gewachsen!

Der Dank des Ortsvorstands gilt allen 222! Werberinnen und Werbern und wurde in einer »Danke Schön-Veranstaltung« am 29. Januar auch in die Tat umgesetzt. Die hohe Zahl an Mitgliedern und Funktionären, die die Stärkung der IG Metall in ihrer Alltagsarbeit betreiben, zeigt die große Bereitschaft zu einer aktiven Interessenvertretung in den Betrieben. Sie ist auch Ausdruck der Notwendigkeit, sich für die Sicherung guter Arbeit einzusetzen. Von allein kommt da meistens nichts!

Im Vorfeld der bevorstehenden Betriebsratswahlen ist der Mitgliederrekord ein Signal für



die Wahl aktiver Metallerinnen und Metaller in das betriebliche Interessenvertretungsgremium.

Team verstärkt. Die Steigerung der Mitgliederzahlen hat auch die Stärkung und Verbesserung der betrieblichen Arbeit ermöglicht. Immerhin konnten zwei zusätzliche hauptamtliche Gewerkschaftssekretäre aufgrund der gestiegenen Mitglieder- und Beitragszahlen eingestellt werden. Manuel Michniok hat eine deutliche Steigerung der Aufnahmen im Jugendbereich bewirkt, Lisa Mongs hat dies in den Siemens Betrieben erzielt.

Neben der immer besseren Vertretung – auch der Ingenieure

und industriellen Service-Bereiche in der IG Metall – ist die herausragende Entwicklung der Studierendenzahlen hervorzuheben. Mit aktuell 744 studentischen Mitgliedern in neun Betrieben dürfte die IG Metall die größte studentische Gruppierung an der Friedrich Alexander Universität sein. Aufgrund der der gewachsenen Bedeutung werden in einer Mitgliederversammlung im Februar zwei neue Delegierte in die Delegiertenversammlung der IG Metall Erlangen gewählt.

Fazit: Die IG Metall ist in den Betrieben mitgliederstärker und damit auch durchsetzungsfähiger geworden! ■

Infrastrukturforderungen an Stadt und Landkreis

Auf dem DGB-Neujahrsempfang wurden vor 100 Gästen die Forderungen der Gewerkschaften für die Kommunalwahlen am 16. März vorgestellt.

Viele Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben sowie Vertreter aus Politik, Kirchen und befreundeten Organisationen waren auch in diesem Jahr zum DGB-Neujahrsempfang gekommen. Inhaltlich stand das Thema »Schwerpunkte des DGB zur Kommunalwahl 2014: Anforderungen an die Weiterentwicklung der Infrastruktur« im Mittelpunkt. Die Schwerpunktthemen:

■ **Arbeitsmarkt, Wohnen, Verkehr, Energiewende, Gewerbeflächenpolitik und Finanzen.**

In den Forderungen konzentriert sich der DGB auf strittige und neue Themenschwerpunkte wie beispielsweise die Forderung nach einem jährlichen Sachstandsbericht zur örtlichen Umsetzung der Energiewende mit dem Ziel, Erlangen und den Landkreis zu einer Vorzeigeregion der Energiewende zu entwickeln. ■

Das Papier ist zu finden unter erlangen.igmetall.de





Foto: Audi

Jörg Schlagbauer (links) und Peter Mosch setzen sich auch in Zukunft für die Vereinbarkeit von Job und Freizeit ein.

Die richtige Balance finden

BERUF UND LEBEN IM EINKLANG

Belegschaftsmitglieder in Ingolstadt und Neckarsulm diskutierten über die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Der Betriebsrat kennt die Brisanz des Themas und sieht auch die Arbeitgeberseite gefordert.

Früher war es ganz einfach: Um neun Uhr ging der Mann in seine Schicht oder ins Büro und arbeitete bis 17 Uhr. In der Zwischenzeit kümmerte sich seine Frau um Haushalt und Kinder. Doch die Zeiten haben sich geändert – traditionelle Familienmodelle gibt es immer seltener. Die Zahl der Männer, die mehr Zeit mit ihrem Nachwuchs verbringen wollen, nimmt zu und gleichzeitig sehen Mütter Kinder und Karriere nicht

mehr als Gegensatz und suchen nach Wegen der besseren Vereinbarkeit.

Das Thema beschäftigt auch die Politik: Im Januar hat Familienministerin Manuela Schwesig die 32-Stunden-Woche für Eltern gefordert. Zudem wollen sie und weitere Kabinettsmitglieder mehr Zeit mit ihren Familien verbringen. Sigmar Gabriel kündigte etwa an, den Mittwochnachmittag für seine Tochter frei zu halten.

Gemeinsame Überzeugung. Der Audi Betriebsrat ist permanent im Dialog mit der Belegschaft. Deshalb kennt er die Brisanz des Themas und rückt die Interessen der Arbeitnehmer in den Fokus. Auf Einladung des Betriebsrats diskutierten je 150 Kolleginnen und Kollegen aus Ingolstadt und Neckarsulm über das Thema »Vereinbarkeit von Beruf und Privat«. Heraus kamen nicht nur viele kreative Ideen und wichtige

Impulse. Vor allem waren sich die Teilnehmer aller Altersgruppen, Funktionen und Abteilungen einig beim Wunsch nach guter Führung, stärkerem Vertrauen und höherer Wertschätzung.

Oder anders gesagt: Bei diesem Thema ist nicht nur die Flexibilität der Arbeitnehmer, sondern auch die Arbeitgeberseite entscheidend gefordert. Natürlich strebt das Unternehmen nach wirtschaftlicher Flexibilität und Erfolg. »Doch die Diskussion hat gezeigt, dass dafür nicht die Zeitsouveränität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geopfert werden darf«, betont Audi Betriebsratsvorsitzender Peter Mosch.

Führung und Vertrauen. Der Betriebsrat fühlt sich durch den offenen Dialog mit der Belegschaft in seiner Überzeugung bestätigt. »Ohne Führungsleitbild, das den Führungskräften vorgibt, was das Unternehmen will und was es nicht will, werden wir bei jeder Diskussion gegen die Wand laufen. Wir sind alle Menschen. Und Menschen wollen die Strategie verstehen und brauchen Orientierung – auch die Führungskräfte«, erklärt Jörg Schlagbauer, Vorsitzender der IG Metall Vertrauenskörperleitung bei Audi in Ingolstadt.

Deshalb wird der Audi Betriebsrat sich auch in Zukunft für eine bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben einsetzen und die Arbeitgeberseite an ihre Hausaufgaben erinnern. ■

Autor: Stefan Kotschenreuther

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 934090
Fax: 0841 934099
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Betriebsrat – Schlüssel zum Erfolg

Wählen gehen – mitbestimmen – IG Metall hilft!

Betriebsratswahlen sind der Schlüssel dafür, dass Arbeit sicher und fair bleibt. Dazu finden 2014 turnusmäßig die Betriebsratswahlen statt. Betriebsräte zu wählen bedeutet, die betriebliche Demokratie und die Arbeitnehmerrechte zu stärken. Zu den rund 70 Be-

trieben im Raum Ingolstadt mit Betriebsratseinheiten kamen wieder weitere Betriebe dazu, in denen bisher noch kein Betriebsrat bestand. Dies zeigt: Ingolstadt ist eine Region, in der die Mitbestimmung einen sehr hohen Stellenwert hat. ■



Wer keinen Betriebsrat hat – wählt sich einen. Die IG Metall hilft bei Gründung von Betriebsräten.

Im Stadtrat für die Arbeitnehmer

STADTPOLITIK

Der Erste Bevollmächtigte Horst Lischka hat die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in den letzten sechs Jahren auch im Stadtrat der Landeshauptstadt München vertreten und tritt bei den Kommunalwahlen am 16. März 2014 wieder auf der Liste der SPD (Platz 205) an. Im Gespräch mit den Vertrauenskörper-Leitern Alexander Farrenkopf (BMW) und Athanasios Stimoniariis (MAN) zieht er Bilanz.

AF: Warum ist es wichtig, dass die IG Metall auch im Münchner Stadtrat vertreten ist?

Es gibt viele Schnittstellen zu betrieblichen Themen in München. So waren die Bebauungspläne für das Forschungs- und Innovationszentrum von BMW ebenso Thema wie Neugestaltung des MAN-Geländes.

AS: Als Bus- und Lkw-Hersteller interessieren wir uns natürlich gerade für Verkehrsthemen. Was wird im Bereich Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) in München passieren?

Ich bin für eine Ausbauoffensive im Münchner Nahverkehr, gerade was Busse und U-Bahnen betrifft, die ja teilweise von der MAN oder bei Siemens in Allach gebaut werden.

AF: Es gibt immer mehr Pendler in München, was auch an den hohen Mieten liegt. Wie kann man da gegensteuern?

Es braucht noch mehr Genossenschaften und städtische Wohnungsbau-Gesellschaften in München, die bezahlbaren Wohnraum für Arbeitnehmerfamilien schaffen.



AS: Was tut die Stadt sonst noch, um das Leben der Arbeitnehmer in München zu erleichtern?

Wir brauchen mehr Koopera-

tion für betriebliche Kinderkrippen, wobei die Krippen von MAN und BMW gute Beispiele dafür sind. Dafür stehe ich ein. ■

TERMINE

Infoveranstaltung für Betriebsräte

Am 20. Februar findet um 8.30 Uhr im Großen Saal des Gewerkschaftshauses München die nächste »BR Info« statt.

Thema:

»Aktuelle Rechtsprechung zur Betriebsratswahl«

Referent:

Martin Heigl, Volljurist, Fachsekretär

Daniele Frijia neuer Handwerkssekretär

Ralf Dirschl ist zukünftig für die Bildungsarbeit der IG Metall München zuständig.

Karl Eichberger, der bisher die Bereiche Handwerk und Bildung bei der IG Metall München verant-



Daniele Frijia und Ralf Dirschl

wortet hat, wechselt zum 15. Februar 2014 in die Verwaltungsstelle Augsburg und kehrt somit in seine Heimatstadt zurück.

Karl war seit dem 1. Januar 2011 bei der IG Metall München und hat unter anderem die Handwerksbetriebe betreut und die Bildungsarbeit der IG Metall München koordiniert.

Wir bedanken uns bei Karl für die geleistete Arbeit in den zu-

rückliegenden Jahren und wünschen ihm einen guten Start in seiner Heimatverwaltungsstelle Augsburg.

Neuer Handwerkssekretär wird Daniele Frijia, der bisher für Betriebsratsgründungen und Erschließungsfragen zuständig war.

Verantwortlicher für die Bildungsarbeit der IG Metall München wird Ralf Dirschl, der derzeit vor allem Betriebe betreut. ■

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 089 – 514 11-0
Fax 089 – 514 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:

igmetall-muenchen.de

Redaktion:

Horst Lischka (verantwortlich),
Sebastian Roloff

Erfolgreiches Jahr für die IG Metall München

Jahresabschluss bestätigt die gute Mitgliederbilanz in München.

Die Bilanz der Mitgliedszahlen zum Ende des Jahres 2013 bestätigen den positiven Trend, den die IG Metall München seit fünf Jahren zu verzeichnen hat. Mit einer Steigerung der erwerbstätigen Mitglieder um 1143 Kolleginnen

und Kollegen ist hier ein sehr gesunder Zuwachs zu verzeichnen.

6091 Mitglieder in München sind dabei jünger als 27 Jahre, was einen Anteil von 14 Prozent ausmacht. Die IG Metall ist somit die »jüngste« der Münchner Gewerk-

schaften und gerade im Bereich der Auszubildenden mit 2200 jungen Mitgliedern sehr gut aufgestellt. Die insgesamt knapp 43 000 Mitglieder der IG Metall in München sind eine starke und solidarische Gemeinschaft. ■

TERMINE

■ **10. Februar, 17 Uhr**
Treffen der IG Metall Jugend
Nürnberg (OJA)
Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ **20. Februar, 14 – 16 Uhr**
Rentnersversammlung
»Vorgehensweise bei Trick-
diebstahl & Kaffeefahrten«
Referent: Hauptkommissar
Kunze (Polizei)
Gewerkschaftshaus 7. Stock

■ **24. Februar, 17 Uhr**
Treffen der IG Metall Jugend
Nürnberg (OJA)
Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ **26. Februar, 17 Uhr**
Frauenarbeitskreis
Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ **26. Februar, 15 Uhr**
Treffen des MINT /
Angestellten-Arbeitskreises
Gewerkschaftshaus 3. Stock

GEFÄLLT MIR!



facebook.com/
IGMetall.Nuernberg



Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5-7
90402 Nürnberg
Telefon 0911 23 33-0
Fax 0911 23 33-35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:
◉ igm-nuernberg.de
Redaktion:
Roland Wehrer
Verantwortlich:
Andreas Weidemann

Wir gestalten gutes Leben

FRAUEN & GLEICHSTELLUNG

Herausforderungen für frauen- und gleichstellungspolitische Arbeit in der Verwaltungsstelle Nürnberg.



Es gibt viel zu bewegen. Die Frauen im Arbeitskreis bei der IG Metall Nürnberg packen es an.

Die Verwaltungsstelle Nürnberg hat in Bayern einen hohen Organisationsgrad unter den Frauen, aber natürlich wollen wir mehr werden. Denn, nur wenn wir uns einmischen, können wir Themen mitgestalten.

Vereinbarkeit von Arbeit und Leben. Seit gut einem Jahr gibt es in der Verwaltungsstelle Nürnberg wieder einen aktiven Arbeitskreis für Frauen- und Gleichstellungsthemen. Eines sei dabei gleich vorweg gesagt: Hier geht es nicht nur um Frauenthemen. Es geht vielmehr darum, für die Betriebe verbindliche Regelungen zu schaffen, damit Frauen und Männer selbstbestimmt Arbeit und Leben miteinander vereinbaren können.

Die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben ist einer der aktuellen Themenkomplexe, die wir dringend gestalten müssen. Es ist immer noch so, dass Frauen ihre Erwerbstätigkeit häufiger und länger unterbrechen, wenn der Nachwuchs da ist. Auch die Pflege von Familienangehörigen wird überwiegend von Frauen geleistet. Das ist nicht das eigentliche Problem, aber diese Entscheidungen

wirken sich gravierend auf das Entgelt, die Karrierechancen und schließlich auch auf die Rente aus. Und entscheiden sich Frauen klar für ihre Karriere, bedeutet dies bei Weitem nicht, dass sie die gleichen Chancen haben wie ihre männlichen Kollegen. Die »gläserne Decke« nach oben ist kein Märchen, sondern in vielen Unternehmen Realität.

Arbeitskreis Frauen und Gleichstellung. Und genau das sind Punkte, die der Arbeitskreis für Frauen- und Gleichstellungspolitik angeht.

Das große Ziel ist klar: Männer und Frauen sollen sich der Familie und auch ihrem Leben widmen können, ohne auf Geld, Erfolg und einen gesicherten Lebensabend verzichten zu müssen. Wir wollen in den Betrieben Regelungen schaffen, damit nicht jeder »Fall« individuell verhandelt werden muss. Wir wollen vor allem vorhandene Vereinbarungen mit Leben füllen. Denn die Erfahrungen zeigen, dass vorhandene Betriebsvereinbarungen in der Theorie zwar gut sein mögen und für Betroffene viel versprechen, in der Praxis aber selten auch so zur

Anwendung kommen. Mütter, die zum Beispiel aus der Elternzeit kommen, gelangen selten in ihren alten Tätigkeitsbereich. Stattdessen werden ihnen schlechter bezahlte Jobs oder nur ein Vollzeitmodell angeboten. Väter werden von ihren Vorgesetzten darauf hingewiesen, dass eine lange »Auszeit« nicht karrierefördernd ist. Auch der Wunsch, Teilzeit zu arbeiten, ist für viele noch eine Einbahnstraße, da sie nicht auf Vollzeit zurückkehren können. Oder aber Vorgesetzte entscheiden letztendlich allein darüber, ob jemand Teilzeit arbeiten darf oder nicht.

Um dies zu lösen, ist der Gesetzgeber gefragt. Doch bis die Politik ihrer Verantwortung nachkommt, sind wir gefordert, kollektivrechtliche Vereinbarungen auf tarifpolitischer Ebene voranzutreiben und abzuschließen. Das stärkt die Beschäftigten mit ihren Ansprüchen sowie die Betriebsräte bei der Umsetzung, und zwar innerhalb einer ganzen Branche.



Die Treffen des Arbeitskreises sind regelmäßig jeden vierten Mittwoch im Monat von 17 bis 19 Uhr im 3. Stock der IG Metall. ■

Kontakt unter:

◉ Bianka.Moeller@igmetall.de

Werksschließung: Eurocoles Regensburg

DIE MITARBEITER WEHREN SICH

Protest gegen die Werksschließung bei Eurocoles in Regensburg. Die Geschäftsleitung will die gesamte Produktion an andere Standorte verlagern und den Standort Regensburg schließen. Die Kolleginnen und Kollegen wehren sich lautstark vorm Werkstor. Mit Transparenten, Fahnen und Pfeifen machten sie ihrem Ärger Luft.

Anfang Dezember verkündete die Geschäftsleitung, den Standort Regensburg schließen zu wollen. Einen genauen Termin konnte sie nicht nennen. Davon betroffen sind rund 60 Beschäftigte. Die Produktion soll an andere Werke, insbesondere in Polen, verlagert werden. Dort seien die Fertigungskosten erheblich günstiger. Der Beschluss traf die Mitarbeiter aus heiterem Himmel.

Noch vor einem Jahr verhandelte die IG Metall über einen Personalabbau an anderen Standorten. Von möglichen Kündigungen in Regensburg war dabei nie die Rede. Zudem ist das Werk momentan noch gut ausgelastet. In mehreren Gesprächen mit der

Unternehmensleitung wurde deutlich, dass diese von den Schließungsplänen nicht abzubringen ist. Vor den Verhandlungen zu einem Interessenausgleich und Sozialplan am 10. Januar demonstrierten circa 35 Kollegen der Frühschicht gegen die Verlagerung ihrer Arbeitsplätze und empfingen die Verhandlungsdelegation der Geschäftsleitung mit Pfiffen und Buh-Rufen. In den Verhandlungen selbst wurde deutlich, dass die Positionen beider Parteien sehr weit auseinander liegen. Das Angebot des Arbeitgebers über Abfindungen für die Betroffenen ist absolut unzureichend. Ein weiterer Knackpunkt ist eine Beschäftigungs-



Protestaktion der Mitarbeiter am 10. Januar bei Eurocoles Regensburg

und Qualifizierungsgesellschaft. Nach zweistündiger Verhandlung wurde diese ergebnislos unterbrochen und vertagt. »Für den Verlust der Arbeitsplätze wird die Geschäftsleitung noch deutlich tiefer

in die Taschen greifen müssen«, so Oliver Berner, betreuender Fachsekretär der IG Metall Regensburg.

Über die weitere Entwicklung werden wir berichten. ■

TERMINE

Seminare

■ **16. bis 21. Februar**

Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I(ANI), Neunburg v. W.

■ **23. bis 28. Februar**

BR-kompakt-Einführung (BR I)

■ **22. und 23. Januar**

Wochenendseminar für Betriebe der Textil- und Bekleidungsindustrie

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Str. 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96 - 0
Fax 09 41 – 6 03 96 - 19
E-Mail:
regensburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-regensburg.de
Redaktion:
Jürgen Scholz
(verantwortlich),
Gundi Strobel

Revolutionäre Vorweihnachtszeit

Die Nikolausaktion der IG Metall-Jugend Regensburg stand im Zeichen der Bildung.

Es ist gute Tradition, dass die »staade Zeit« für die IG Metall-Jugend Regensburg gar nicht so ruhig ist. Seit Jahren organisiert der Ortsjugendausschuss Regensburg (OJA) eine »Nikolausaktion« zu aktuellen, gewerkschaftspolitischen Themen, die den jungen Beschäftigten unter den Nägeln brennen. Die diesjährige Aktion stand ganz unter dem Motto der Bildung, genauer der »Revolution Bildung«.

In knallbunten Ganzkörperanzügen, ausgestattet mit Flyern, Statement-Schildern und vor allem mit interessanten Eyecatchern – mit Helium gefüllte, via Fernbedienung steuerbare Haifische mit der Aufschrift »Revolution Bildung« – sind etwa 20 IG Metall-Jugendliche am 7. Dezember durch Kaufhäuser gezogen. Ziel der auffallend anderen Aktion war es, Passanten auf die Kampagne der IG Metall-Jugend aufmerksam zu

machen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. »Die fliegenden Fische haben für große Augen bei den Kindern und ein Schmunzeln bei den Eltern gesorgt. Das Eis war sofort gebrochen und das Interesse der Menschen sehr groß. Wir sind auf viel Unterstützung gestoßen«, so Florian Schweiger, JAV-Mitglied bei Krones Neutraubling.

Nach der Aktion in insgesamt vier Regensburger Kaufhäusern traf sich der OJA im Gewerkschaftshaus zur gemeinsamen Weihnachtsfeier, um das erfolgreiche Jahr 2013 abzuschließen.

»Wir freuen uns aufs neue Jahr mit vielen neuen Aktionen und Herausforderungen!«, so Schweiger. ■



Alle Bilder der Aktion findet Ihr unter:

▶ bit.ly/nikolausaktion2013

EINLADUNG

Wie gründe ich einen Betriebsrat?

■ 19. Februar, 18 Uhr
Büro IG Metall Schweinfurt

Ihr seid schon lange der Meinung, dass es Zeit ist, einen Betriebsrat zu gründen? Ihr seid mehr als fünf Beschäftigte? Jetzt ist der richtige Zeitpunkt dafür! Ihr habt Interesse? Kommt zur Infoveranstaltung! Die Einladung findet Ihr als Beilage in dieser Ausgabe

CEBIT

Kostenloser Bus für Mitglieder am 11. März

Vom 10. bis 14. März findet die CeBIT in Hannover statt. Die Karte kostet normal 60 Euro, IG Metall-Mitglieder laden wir ein. Auf der Messe ist die IG Metall mit attraktiven Angeboten präsent, nicht zuletzt für Berufseinsteiger und Studierende. Karten könnt Ihr bei Eurem Betriebsrat oder der IG Metall Schweinfurt bestellen. Anmeldungen für den Bus bis spätestens 11. Februar an Stefanie.Klepke@igmetall.de ■



Impressum

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97422 Schweinfurt
Telefon 09721 20 96-0
Fax 09721 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
schweinfurt.igm.de
Redaktion:
Peter Kippes
(verantwortlich),
Verena Füller, Stefanie Klepke

Ein ganz besonderer Tag

GEWERKSCHAFTSTAG | Ende November erstmalig bei den Fränkischen Rohrwerken in Königsberg

Die Beschäftigten der dritten und ersten Schicht staunten nicht schlecht, als sie am Werkstor von den Vertrauensleuten und Betriebsräten der IG Metall begrüßt wurden und Informationsmaterial überreicht bekamen. »Das habe ich noch nicht erlebt, so könnte jeder Morgen beginnen«, sagte ein langjähriger Mitarbeiter der ersten Schicht mit einem Lächeln im Gesicht. Im Infopaket war neben einer Befragung zur Arbeit, auch eine Einladung zu einem Informationsstand im Betriebsratsbü-

ro. Alle konnten an einem Gewinnspiel teilnehmen und während des ganzen Tages konnten sich alle im Betriebsratsbüro über die gültigen Tarifverträge, Gesetze und Leistungen der IG Metall informieren. Für den Vertrauenskörperleiter, Werner Sauter, war der Tag rundum ein Erfolg. »An der regen Beteiligung war abzulesen, wie gut diese Aktion bei den Kolleginnen und Kollegen ankam«. Anfang Januar wurden die Preise des Gewinnspiels überreicht. ■



V.l.n.R. Markus Willinger (VKL), Olli Hömerlein (VL), Werner Sauter (VKL) und Eddi Klug (Betriebsrat)

Danke an die IG Metall

Die Fußballjugend der U 11 des SV Hofheim freut sich über unsere Unterstützung.

»Gemeinsam für ein gutes Leben« ist seit geraumer Zeit das Motto der IG Metall. Ein gutes Leben spielt sich nach unserer Überzeugung nicht nur im Betrieb ab, dazu gehört selbstverständlich auch eine angenehme Freizeitgestaltung. Für viele von uns ist Fußball das Maß aller Dinge. Wir unterstützen die U 11 des SV Hofheim beim Trikotkauf.

Trainer der Mannschaft ist Olli Hömerlein, Betriebsrat bei den Fränkischen. ■



»GOLD – Du kannst mehr als Du denkst«

Der Arbeitskreis »Vertrauensleute der schwerbehinderten Menschen« mietete das Kino Weltbio.

Schon zum dritten Mal nimmt der Arbeitskreis den internationalen Tag der Menschen mit Behinderung zum Anlass, um auf die Situation von Menschen mit Handicaps in Betrieb und Gesellschaft aufmerksam zu machen.

Der Kinofilm »GOLD – Du kannst mehr als Du denkst« erzählt die bewegende Lebens-

geschichte dreier außergewöhnlicher Menschen und Spitzensportler. Die über 100 Kinobesucherinnen und Kinobesucher waren sich einig: Dieser Dokumentarfilm ist sehenswert und erinnert daran, jeder kann mehr erreichen, als er denkt!

»Auch im ganz normalen Alltag leisten sie Großes, setzen

sich immer wieder für ihre Mitmenschen ein, zeigen, dass in jedem von uns etwas Außergewöhnliches und Wertvolles steckt«, so Barbara Resch von der IG Metall. »Der Film passe genau zu den Forderungen der IG Metall: Inklusion in Betrieb und Gesellschaft voranzutreiben« so Barbara Resch weiter. ■